

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 168. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L 5.—, wöchentlich 3 L 1.25; Ausland: monatlich 3 L 8.—, jährlich 3 L 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postkassenkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden der Schriftleiter täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent; Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der Grenzzwischenfall bei Proskten.

Wie wir bereits am vergangenen Freitag berichtet haben, ist es am 18. Juni zwischen Proskten und Grajewo an der ostpreussisch-polnischen Grenze zu einem neuartigen Zwischenfall gekommen, wobei ein polnischer Zollbeamter von einem deutschen Zollbeamten erschossen wurde.

Nach am Freitag nachmittag ist eine deutsch-polnische Kommission zur Aufklärung des Zwischenfalls von Proskten zusammengetreten, der preussische Landrat und der polnische Starost nehmen daran teil.

Die Polen haben zuerst behauptet, der Erschossene wäre ein Schmuggler gewesen und hätte zu Unrecht den Paß eines polnischen Grenzwächters geführt. Das Bild dieses Grenzwächters zeigt aber genau das Gesicht des Erschossenen.

Die deutsche amtliche Darstellung.

Die Justizpressestelle teilt mit: Der Zollassistent Tarkowski aus Proskten wurde am 19. Juni um 11.30 Uhr auf deutschem Boden im Walde in der Nähe von Proskten etwa 300 Meter von der polnischen Grenze entfernt, von einem Zivilisten ohne jede Veranlassung beschossen. Tarkowski fuhr auf einem Fahrrad. Er bemerkte den Zivilisten auf einer Entfernung von etwa 20 Meter und sah, daß dieser eine Pistole auf ihn anhielt. Mit dem Ruf: Hier Zollbeamter, nicht scheuen! grüßte er sein Fahrrad und kam dabei zu Fall. In diesem Augenblick fiel der erste Schuß von dem Zivilisten. Tarkowski ging hinter ein Gebüsch in Deckung und gab, da der Zivilist noch ein zweites Mal geschossen hatte, drei bis vier Schüsse auf den Zivilisten ab, dessen Pistole offenbar eine Ladehemmung hatte, so daß er nur noch einen dritten oder vierten Schuß hätte abgeben können. Tarkowski blieb selbst unverletzt, sein Angreifer wurde getötet. Tarkowski fuhr sofort nach Proskten und meldete den Vorfall seiner vorgesetzten Dienststelle. Eine Gerichtskommission hat unter Zuziehung eines Schießfachverständigen am Ort und Stelle die Angaben des Zollassistenten Tarkowski als zutreffend bestätigt gefunden. In den Kleidern des Getöteten wurde ein Ausweis gefunden, aus dem hervorgeht, daß es sich um einen polnischen Grenzbeamten handelt. Die Obduktion der Leiche wird heute durch das Amtsgericht Lych vorgenommen.

Ein zweiter W.B.-Bericht aus Königsberg lautet:

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Freitag wurde ein Lokaltermin vorgenommen, an dem der Landrat des Kreises Lych und der polnische Starost in Grajewo teilnahmen. Nach deutscher Auffassung bestätigten die Verhandlungen in vollem Umfang die Richtigkeit der gerichtlichen Feststellungen, wie sie durch den Oberstaatsanwalt in Lych bereits bekanntgegeben wurden.

Hiernach steht einwandfrei fest, daß ein polnischer Grenzbeamter das deutsche Hoheitsgebiet betrat und ohne Erlaubnis in Zivil betreten und mehrere scharfe Schüsse auf einen ihm entgegenkommenden deutschen Zollbeamten ohne jede Veranlassung aus einer Armeepistole 08 abgegeben hat. Die Einzelheiten des Voralles sind auf Grund der glaubwürdigen Aussagen des deutschen Zollbeamten, die durch die gerichtliche sowie die heutigen Feststellungen des Landrates am Tatort bestätigt wurden, einwandfrei geklärt. Offen ist lediglich die Frage, aus welchen Motiven der polnische Grenzbeamte gehandelt hat. Die polnischen Mitglieder der Delegation bezweifeln nicht die Richtigkeit der deutscherseits berichteten Tatsachen. Sie geben zu, daß der Tote identisch ist mit dem polnischen Grenzbeamten Wincenty Rachela, dessen Ausweis in der Tasche des Toten vorgefunden ist. Die Polen wollen aber noch weitere Ermittlungen anstellen, ehe sie ihre Auffassung des Voralles abschließend festlegen.

Während der Verhandlungen war auch der unmittelbare Dienstvorsetzte des Getöteten, der Postenführer Theophil Jurasz aus Proskten, anwesend. Der Bitte des Oberstaatsanwalts aus Lych, dem Postenführer die Genehmigung zur Aussage vor dem in Proskten amtierenden deutschen Gericht zu erteilen, wurde von dem polnischen Vorgesetzten des Beamten nicht entsprochen.

Bei der heute vorgenommenen Leichenöffnung des erschossenen polnischen Grenzbeamten Rachela war der polnische Medizinalrat zugegen. Er erklärte sich mit dem vorläufigen Gutachten der deutschen Ärzte einverstanden.

Die polnische Meinung.

Die polnischen Blätter berichteten hierüber, daß am 18. 6. Mts. 11½ Uhr vormittags an der deutsch-polnischen Grenze bei Grajewo der polnische Grenzpolizist Wincenty Rachela, 25 Jahre alt, von den Deutschen erschossen wurde. Die Leiche wurde hierauf auf die deutsche Seite geschleppt und nach einer gewissen Zeit an der Grenze niedergelegt. Erst bedeutend später wurden die polnischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt. Infolge der Dunkelheit konnte von irgendeiner Untersuchung nicht die Rede sein; erst am Freitag wird das Ermittlungsverfahren aufgenommen werden können. An der gemischten Kommission werden der örtliche Starost, Inspektor Jaruzelski und ein Arzt teilnehmen.

Der „Głos Poranny“ schreibt hierzu, daß die Sezierung der Leiche des erschossenen polnischen Grenzwächters Rachela beweise, daß er aus dem Hinterhalt erschossen worden sei. Uebrigens liefere die deutsche Behörde den Polen nicht die Kleider des erschossenen Grenzwächters aus. Angestrichen dessen hatte man dem polnischen Wachtposten eine neue Montur geschickt, mit der man die Leiche bekleide.

Der Kralauer „N. Kurjer Gody“ nennt die Grenzzwischenfälle einen organisierten Angriff Berlins auf die Sicherheit Polens. In der Zukunft bedrohung fast unversiegbaren Grenze liege Methode. Einerseits wolle man dem „Korridor“ unablässig beunruhigen, während man ander-

seits vor Europa angebliche Beweise der Notwendigkeit der Revision der Westgrenze Polens schaffen wolle, da der gegenwärtige Zustand — nach deutscher Auffassung ein gewöhnlicher Unruheherd für ganz Osteuropa darstelle.

Die „Königsberger Allgem. Ztg.“ weiß über den Zwischenfall bei Proskten folgendes zu berichten:

Der erschossene polnische Grenzbeamte ist, wie aus seinem Ausweis ersichtlich, 30 Jahre alt, war polnischer Grenzwächter und hieß Rachela. Der deutsche Zollassistent Tarkowski ist 43 Jahre alt und gilt bei seiner vorgesetzten Behörde als ruhiger und besonnener Mensch.

Ueber die Motive, die Rachela zum Grenzübertritt bewegen haben, besteht nach den vorliegenden Meldungen noch keine absolute Klarheit. Von einer Seite wird berichtet, daß Rachela in Proskten eine Braut gehabt haben soll; um sie zu besuchen, soll er ohne Erlaubnis über die Grenze gekommen sein. Glaubhafter klingt jedoch folgende Version: Die polnischen Behörden zahlen ihren Grenzbeamten für die Aufdeckung von Schmuggelabsichten und für die Festnahme von Schmugglern recht erhebliche Prämien. Rachela soll bereits öfter sich mit deutschen Bewohnern in Proskten in Verbindung gesetzt haben, um über die Absichten polnischer Schmuggler, die in dieser Gegend eine besonders lebhafte Tätigkeit entfalten, Näheres zu erfahren. Man nimmt an, daß er auch am Donnerstag wieder eine solche Informationsreise nach Proskten unternommen wollte, um über die Tätigkeit der polnischen Schmuggler Erläuterungen einzuziehen. Aus diesem Grunde hat er auch Zivilkleider angehabt.

Die Spannung Frankreich-Italien

Truppenanhäufung an der Grenze. — Scharfe Worte Tardieu's.

Paris, 22. Juni. In der Finanzkommission der Kammer erklärte Ministerpräsident Tardieu, es sei mit absoluter Gewissheit bekannt, daß Italien in den letzten Wochen beträchtliche Truppenkontingente an der italienisch-französischen Grenze konzentriert habe. Zur Beruhigung ihrer eigenen Bevölkerung sei daher die französische Regierung gezwungen gewesen, das gleiche zu tun, nämlich ebenfalls Truppen an der Grenze zusammenzuziehen und dort zunächst zu belassen. Der aggressive Ton der Reden Mussolinis sei schließlich unanständig; er selbst habe Italien gegenüber nur den einen Wunsch, „daß man Frankreich in Ruhe lassen möge“.

Italienische Kriegshege.

London, 22. Juni. Der „Daily Herald“ berichtet aus Rom, daß die Spannung zwischen Italien und Frankreich seit einigen Tagen sichtlich zunehme. So habe u. a. Turati, der Generalsekretär der faschistischen Partei, in einer Ansprache vor Studenten erklärt, der Krieg mit Frankreich sei unvermeidlich geworden. Die gleiche Rede und die gleichen Worte hat am Freitag Turati

wiederum bei einer anderen Versammlung wiederholt. Mehrfache private Propagandaveranstaltungen und Ansprachen würden von der faschistischen Partei zur Zeit durch ganz Italien getragen.

Die italienische Presse äußert sich sehr erregt über französische Rüstungen an der Grenze — in Italien gibt es keine Pressefreiheit, nichts erscheint ohne Gutheißung der Zensur, nur geachtete Faschisten dürfen Redakteure sein. Dieser Pressesturm ist also das Werk der Regierung.

Dazu kommen Spionagerüstungen bei Ventimiglia, eine antifranzösische Umgebung in Bari, die italienischen Zettelungen in Tunis und nun die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten mit ihrer persönlich treffenden, schließlich durchaus berechtigten Kritik an dem problematischen Duce.

Das alles sind Symptome, die fatal an ähnliche Hochsommertage vor hundert Jahren erinnern. Es dürfte hoch an der Zeit für die übrigen Großmächte und den Völkerbund sein, durch nachdrückliche Erinnerung an Völkerbundsvertrag, Schiedsabmachung und Kellogg-Pakt zu bremsen!

Der Konflikt auf der internationalen Arbeitskonferenz beigelegt.

Genf, 21. Juni. Der Konflikt, der gestern im Kohlenauschuß der internationalen Arbeitskonferenz während der Abstimmung über den deutschen Regierungsantrag für die Arbeitszeit im Kohlenbergbau ausgebrochen war, hat heute eine teilweise Regelung gefunden. In längeren Verhandlungen, die heute vormittags zwischen dem Präsidium der Konferenz, dem Direktor Albert Thomas, dem Vorsitzenden des Kohlenauschusses früheren Reichsarbeitsminister Braun stattfanden, hat die Unternehmergruppe eine Erklärung abgegeben, nach der sie zu den Verhandlungen der Kohlenkommission nicht erscheinen wird, da sie das Verhalten des Vorsitzenden als geschäftswidrig ansehe. Sie ist jedoch bereit, loyal an der Vollkonferenz mitzuarbeiten, ohne von neuem die Geschäftsordnungsfrage aufzurollen. Die Unternehmergruppe erklärt, daß ihre Haltung keineswegs persönlich gegen den Vorsitzenden Dr. Braun gerichtet

Charakter trage. Die Verhandlungen des Kohlenauschusses werden somit ohne Teilnahme der Unternehmer weiter fortgesetzt werden. Das Schicksal des Arbeitszeitabkommens im Kohlenbergbau hängt jetzt ausschließlich von der Haltung der Regierungsgruppen ab. Die Abstimmung über das Abkommen wird am Laufe der nächsten Woche erwartet.

Rückgang der Arbeitslosenziffer in Rußland

Moskau, 22. Juni. Im vorigen Jahr belief sich die Zahl der an den Arbeitsbörsen registrierten Arbeitslosen auf 1 800 000. Jetzt sind es noch 900 000, davon gehören nur etwas mehr als 100 000 zur Industriearbeiterschaft, die übrigen sind ungelernete Arbeiter, Frauen und Jugendliche. Die Arbeitslosigkeit läßt aber auch in diesen Gruppen nach. In den Arbeitsbörsen sind zur Zeit 200 000 Jugendliche registriert, von denen aber im Herbst und im nächsten Frühjahr eine sehr große Zahl in die Fabrikhallen aufgenommen werden sollen.

Mandatsniederlegung des Abgeordneten Moldenhauers?

Berlin, 22. Juni. Der bisherige Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer beabsichtigt, wie die „Wanderhalle“ erfährt, in absehbarer Zeit sein Reichstagsmandat niederzulegen. Dr. Moldenhauer wird, wie erklärt wird, bis zur Sommerpause sein Mandat noch ausüben, um den kommenden schwierigen Entscheidungen auf politischem Gebiet nicht aus dem Wege zu gehen, dann aber aller Voraussicht nach auf eine weitere parlamentarische Tätigkeit verzichten.

Die Neuwahlen zum sächsischen Landtag. Bedrohliches Anwachsen der faschistisch-nationalsozialistischen Parteien.

Die am gestrigen Sonntag stattgefundenen Neuwahlen zum sächsischen Landtag haben ein gewaltiges Anwachsen der faschistisch-nationalsozialistischen Gruppierungen ergeben. Die bürgerlichen Parteien haben bei diesem Wahlgang eine zerschmetternde Niederlage erlitten, ihr Stimmenverlust beträgt durchschnittlich bis zu 40 Prozent. Bei dieser außerordentlichen Umschichtung der politischen Parteien konnte sich die Sozialdemokratie noch am besten behaupten. Alle bürgerlichen Parteien geben unumwunden zu, daß die Kosten der Wahlen die bürgerlichen Parteien allein zu tragen haben. Die Wahlbeteiligung war im Verhältnis zu den letzten Wahlen um 80 Prozent höher. Die einzelnen Ergebnisse lauten wie folgt: Sozialdemokraten 871 327 Stimmen, 35 Mandate (bei den letzten Landtagswahlen 922 932 Stimmen und 33 Mandate), Deutsche Volkspartei — 227 319 — 8 Mandate (363 382 — 13), Kommunisten 355 552 — 13 Mandate (345 530 — 12), Wirtschaftspartei 276 702 — 10 Mandate (304 884 — 11), Deutschnationale Volkspartei 121 300 — 5 Mandate (211 908 — 8), Sächsisches Landvolk 120 497 — 5 Mandate (140 611 — 5), Nationalsozialisten 376 724 — 14 Mandate (133 787 — 5), Demokraten 83 671 — 3 Mandate (115 289 — 4), Aufwertungspartei 44 142 — 2 Mandate (70 630 — 3), N. F. B. 19 197 — kein Mandat (40 598 — 2), Volksnationale Reichsvereinigung — 39 351 — 2 Mandate, Kommunistische Opposition 14 827 — kein Mandat, Christlichsozialer Volksdienst 57 408 — 2 Mandate.

Major Bobst kommt nach Tirol zurück?

Wien, 22. Juni. Die Landeshauptheute Dr. Rintelen (Steiermark) und Dr. Stumm (Tirol) sowie der Landesführer der Heimwehren von Niederösterreich, Fürst Starbemberg, und der Bundeschef der Heimwehr, Ing. Rauber, hatten am Sonntag wegen der Ausweisung Bobsts eine längere Unterredung mit Bundeskanzler Schöberl. Der Bundeskanzler teilte den Heimwehrführern das Material mit, daß das Innenministerium zur Ausweisung veranlaßt. Als Ergebnis der Aussprache wird bekannt, daß Bobst eine für Tirol geltende Aufenthaltserlaubnis erhalten wird. Ein endgültiges Ergebnis hat die Aussprache aber noch nicht gehabt. Sie wird Anfang nächster Woche fortgesetzt werden. Wie die TI. aus Heimwehrkreisen erfährt, wird Bobst in den ersten Tagen des Juli die Einreisebewilligung nach Tirol erhalten.

Diktatur in Ägypten.

Kairo, 23. Juni. Der ägyptische König hat das Parlament vorläufig auf 4 Wochen in Ferien geschickt, was in der gegenwärtigen ägyptischen Lage einer verschleierte Diktatur gleichkommt, die der König zusammen mit der Regierung errichtet hat. Sämtliche Versammlungen der oppositionellen Wafdpartei sind bis auf weiteres verboten worden. In Kairo ist sozusagen der Belagerungszustand verhängt worden.

Der „schwarze Tag von Bombay“.

London, 23. Juni. Zu den Unruhen in Bombay am Samstag berichtet der Korrespondent des „Daily Herald“, seit Beginn des Befreiungskampfes in Indien haben sich keine Protestfälle mit so ernstlichen Folgen für Großbritannien und Indien ereignet. Die gesamte indische Bevölkerung ist außerordentlich erregt, sogar das Presseorgan der englisch-indischen Union bezeichnet den Tag als „schwarzen Tag von Bombay“. Eine Versammlung indischer Frauen und Töchter beschloß, ein Protesttelegramm an die Königin von England zu senden und eine Demonstration mit schwarzen Fahnen zu veranstalten. Alle indischen Geschäftsunternehmen erwägen, dem Blatte zufolge, die Einstellung der gesamten Geschäftstätigkeit zum Zeichen des Protestes auf einen Monat.

Große Arbeitslosigkeit in Amerika.

Washington, 22. Juni. Zu der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten erklärte der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes Green vor dem Justizauschuß des Repräsentantenhauses gelegentlich der Prüfung der Arbeitslosigkeit- und Stabilisierungsvorlagen, daß die Lage im Monat Juni keinerlei Besserung erfahren habe. Es gäbe schätzungsweise drei Millionen sechs- bis siebenhunderttausend Arbeitslose im Lande, und die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung müßten als durchaus unbefriedigend und erfolglos bezeichnet werden. Die Zahl der Arbeitslosen sei im Mai genau so groß wie im Januar gewesen, während sie in den letzten Jahren stets im Mai rasch abgenommen habe.

Bauernaufstand in Kaukasien.

Folge der Kollektivierung. — Furchterlicher Terror der Regierung.

Das Georgische Pressebüro teilt mit: Die Zwangs-Kollektivierung hat in Kaukasien seit dem Februar dieses Jahres eine Reihe Bauernaufstände hervorgerufen, die zugleich einen ausgeprägten nationalen Charakter tragen. Diese Aufstände, über die selbst die Sowjetpresse nicht vollkommen schweigt, dauern trotz aller grausamen Unterdrückung an. Die blutigsten Kämpfe waren in Aserbeidschan (das Land der karaischen Türken mit der Hauptstadt Baku). Die Kämpfe von Sakatali, Nucha, Agdash, Nachitschewan und der nachfolgende bolschewistische Terror haben

mehrere tausend Menschenleben gekostet.

Tausende ausländische Bauern haben sich weiterhin in Gebirgen auf und unternehmen, verwegene Überfälle auf die Truppen. Tausende andere flüchten nach Persien.

Auch in Georgien und Armenien herrschen Unruhen und äußerste Erregung. Die letzte Korrespondenz aus Georgien beschreibt die Lage folgendermaßen:

„Besonders ernsten Charakter haben die Unruhen in Westgeorgien angenommen. Hier waren mehrere blutige Zusammenstöße der aufständischen Bauern mit den Sowjettruppen; die Opferreichsten waren die Schlachten von Didi-Dschichaischi und Wani.

Die georgischen Abteilungen der Roten Armee weigerten sich, auf die Aufständischen zu schießen, weshalb zwei Regimenter aufgelöst und nach anderen Teilen Kaukasien und Rußlands übergeführt wurden.

Auch Abchasien (mohammedanisches Georgien um Batum) wo erst vor einem Jahre ein Aufstand so grausam unterdrückt wurde, ist wieder in Bewegung. Die Wälder und

Berge Georgiens wimmeln von Flüchtenden und Aufständischen. Ueber das ganze Land ist Kriegszustand verhängt. Massenerschießungen sind wieder in vollem Gange.

1500 politische Gefangene sind wieder nach Rußland deportiert.

Im ganzen Lande herrscht äußerste Spannung, die an 1924 (das Jahr des allgemeinen Aufstandes) erinnert. Die Gebuld der gesamten Bevölkerung — selbst der Kommunisten! — steht vor dem Zerreißen.

Die Sowjetregierung sucht sich durch Versprechen von Zugeständnissen, woran niemand mehr glaubt, und durch weitere Verschärfung des Terrors und zum Teil auch durch die Maßregelung von Sündenböcken zu helfen. Der Führer der kaukasischen Roten Armee Sawandowski wurde durch Dibenko ersetzt. Eine besondere Untersuchungskommission wurde eingesetzt mit der rechten Hand Stalins, S. Ordjonikidse, an der Spitze, der als blutigster Henker Georgiens bekannt ist.

Schreckliche Grubengasexplosion.

35 Tote, 29 Verletzte.

Wie aus Moskau gemeldet wird, erfolgte im Kohlenbergwerk bei Kromsk in der Ukraine eine heftige Grubengasexplosion, die einen gefährlichen Grubenbrand verursachte. Dabei sind 35 Bergleute ums Leben gekommen, während 29 schwer verletzt wurden. Nähere Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch.

Tagesneuigkeiten.

Heute Prozeß gegen die Drüdeberger.

Heute um 1/2 11 Uhr begann im Bezirksgericht am Dombrowski-Platz der große Aushebungsprozeß gegen 12 Angeklagte, wie die Industriellen Daurbe, Steigert, Eisner und Söhne und die Vermittler Benzglonka, Venga u. a. Wie bekannt, waren alle diese Personen in die große Aushebungsaffäre verwickelt, die mit der Verurteilung des Majors Woloschnowski begann. Der Prozeß wird einige Tage dauern.

Die Rekrutenaushebung.

Dienstag, den 24. Juni: Kommission 1 (Kantona 82) — Jahrgang 1909, Buchstaben R, L, die im Bereiche des 11. Polizeikommissariats wohnen; Kommission Nr. 2 (Ogobodowa 34) — Jahrgang 1909, Buchstaben R, S, die im Bereiche des 14. Polizeikommissariats wohnen; Kommission 3 (Roschtschik-Allee 21) — Jahrgang 1908, alle, die ihre Zugehörigkeit zum Militär noch nicht geregelt haben und im Bereiche des 2., 3., 5., 8., 9., 11. Polizeikommissariats wohnen.

Die Rekruten haben sich um 8 Uhr früh in den Musterungsorten zu stellen.

Wichtig für Besitzer von Fünf-Platz-Banknoten.

Nach einer Verordnung des Finanzministers werden die Fünf-Platz-Banknoten, datiert vom 25. Oktober 1925, Ende Juni d. J. aus dem Verkehr gezogen. Diese Banknoten werden vom 1. Juli d. J. bis zum 30. Juni 1932 in der staatlichen Zentralkasse, den Finanzkassen und der Bank Polst umgetauscht. Der Termin für den Umtausch der Fünf-Platz-Banknoten der Emission vom 1. Mai 1925, welche durch Verordnung des Finanzministeriums vom 14. Februar 1929 aus dem Verkehr gezogen wurden, ist bis zum 30. Juni 1931 festgesetzt worden.

Um billiges Fleisch für die arme Bevölkerung.

In der letzten Magistratsitzung wurde die Angelegenheit der Schaffung einer Magistrats-Fleischverkaufsstelle lebhaft besprochen. Der Fleischverkaufsstelle des Magistrats würde die Aufgabe zufallen, die ärmeren Schichten der Lodzer Bevölkerung mit billigem Fleisch zu versehen, um diese vor der Ausnützung der privaten Fleischverkäufer zu schützen. In der Aussprache in dieser Angelegenheit wurde von den Mitgliedern des Magistrats darauf hingewiesen, daß die teuren Fleischpreise den ärmeren Schichten der Bevölkerung den Fleischkonsum unmöglich machen. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, beim Lodzer städtischen Schlachthaus eine Fleischverkaufsstelle des Magistrats einzurichten. (b)

Tagung der Handwerkerkammern.

Gestern begann im Stadtrat die Tagung der Vertreter aller Handwerkerkammern Polens. Nach der Wahl des Präsidiums wurde das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und die Frage der allpolnischen Tagung besprochen, die im Herbst stattfinden soll. Nachdem einige interne Angelegenheiten besprochen worden waren, wurden Steuerfragen berührt und die allgemeine Krise beraten. Heute werden die Beratungen fortgesetzt und eine Besichtigung des Elektrizitätswerks vorgenommen. (b)

Nicht in die Straßenbahn springen!

Gestern waren Straßenpassanten in der Vimanowski-Passage eines schrecklichen Unglücksfalles. In den Mittagsstunden versuchte ein junger Mann in den Motorwagen eines Paares der Linie Alexandrow-Loba vor dem

Haufe Vimanowski 145 zu springen. Der Sprung gelang ihm aber nicht und er kam unter die Räder des Anhängewagens. Die Zufuhrbahn wurde sofort angehalten und der junge Mann unter dem Wagen hervorgeholt. Die Räder hatten ihm den rechten Fuß abgefahren. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erteilte dem Verunglückten die erste Hilfe und brachte ihn ins St. Josefkrankenhaus. Sein Zustand ist ernst. Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß der Verunglückte der 26jährige Telegrafist (Franciszkaner 72) ist. (p)

Blutige Schlägerei in der Maurerstraße. Ein Toter.

Gestern war die Maurerstraße der Schauplatz einer blutigen Schlägerei zwischen zwei Gruppen Betrunkenen. Gegen 5 Uhr morgens lebte der in der Wzefinska 12 wohnhafte 25jährige Arbeiter Kazimierz Balonka in angeheiterten Zuständen von einer Kneiperei zurück. Zusammen mit ihm ging sein Freund, der in der Bureschstraße 22 wohnhafte 26jährige Arbeiter Josef Pawlak. Als die beiden sich in der Maurerstraße befanden, wurden sie in der Nähe des Hauses Nr. 5 von zwei gleichfalls betrunkenen Individuen angerepelt, und zwar von dem in der Klamona 19 wohnhaften 24jährigen Arbeiter Ezeielan Racumarek und dem 31jährigen beschäftigungs- und obdachlosen Josef Wamser. Von Worten ging man bald zu Tätlichkeiten über, und bald sah man Messer aufblitzen. Es kam zu einem erbitterten Kampfe, wobei alle vier zahlreiche Wunden erlitten. Die Schlägerei wurde von der erschienenen Polizei liquidiert, worauf die Rettungsbereitschaft herbeigerufen wurde, deren Arzt den drei Raufbolden Verbände anlegte und sie in verhältnismäßig gutem Zustande in den Händen der Polizei lassen konnte. Pawlak dagegen, der schwere Messerwunden davongetragen hatte, wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Er verstarb jedoch unterwegs, ohne das Bewußtsein noch einmal wiedererlangt zu haben. Die Leiche wurde daher nach dem Prosektorium gebracht. Die anderen drei wurden im Gefängnis untergebracht. (a)

Gefährlicher Stubenbrand.

Gestern war im Hause in der Gdanika 8 wiederum der Mangel von elterlicher Aufsicht die Ursache eines Brandes. Im genannten Hause wohnt die Familie Silberstein mit einem 5jährigen Söhnchen, das sie gestern allein in der Wohnung zurückließen. Das Kind suchte sich ein Päckchen Streichhölzer und spielte damit. Der Knabe brannte die Streichhölzer an und warf sie dann unter das Bett. Plötzlich fing das Bett Feuer und stand im Nu in hellen Flammen. Da sich die Wohnung der Silbersteins im Parterre befindet und die Eltern ihren Sohn eingeschlossen hatten, brang ein zufällig an den Fenstern der Silbersteinschen Wohnung vorübergehender Nachbar, nach Ausschlagen einer Scheibe, in die Wohnung ein. Auch wurde von anderen Hauseinwohnern die Rettungsbereitschaft und die Feuerwehr alarmiert. Es gelang jedoch noch vor Eintreffen der Feuerwehr den Brand zu löschen. Der 5jährige Pinski Silberstein war durch den Rauch in der Wohnung befinnungslos geworden und der Arzt der Rettungsbereitschaft hatte große Mühe, den Knaben wieder zu sich zu bringen. Wie wir erfahren, hat die Polizei eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet und festgestellt, daß die Eltern die Verantwortung für das Brandunglück tragen. Sie werden sich vor Gericht wegen mangelhafter Beaufsichtigung ihres Kindes zu verantworten haben. (b)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

L. Pawlowski (Petrifauer 307), S. Hamburg (Glowna 50), B. Gluchowski (Marutowicz 4), J. Sittkiewicz (Kopernika 28), A. Charemski (Pomorska 10), A. Potasz (Plac Koscieln 10). (b)

Zwei Selbstmorde durch Erhängen.

Der Wächter der städtischen Ziegelei in Alt-Rosice bei Lodz fand gestern bei seinem Rundgange in den Gebäuden der Ziegelei in einem Schuppen einen am Fensterrahmen erhängten Mann. Der Wächter benachrichtigte die Polizei von seiner Entdeckung, die sofort einen Beamten an den Ort entsandte. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Erhängte der 45jährige Josef Kaczor, an der Babianicer Chaussee 37 wohnhaft, ist. Weiter konnte festgestellt werden, daß der Selbstmörder seit längerer Zeit geistesgestört war und vor kurzer Zeit aus dem Irrenhause in Warta entlassen worden ist. Bei der Leiche wurde ein Polizeiposten bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden aufgestellt. (p)

Im Hause in der Zamadzka 6 wohnt die Familie Rahhan. Der 25jährige Sohn der Rahhans, Jakob, führt das Papierwarengeschäft seiner Eltern, das sich in dem Hause Zamadzka 7 befindet. In der letzten Zeit sind die Umstände in dem Geschäft der Rahhans sehr zurückgegangen und der Verdienst reicht nicht aus, den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Der Sohn konnte das Elend der Familie nicht mehr mit ansehen und beschloß, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Am Sonnabend abend nach dem Abendbrot, das er zusammen mit seinen Eltern einnahm, nahm er die Schlüssel zum Laden und ging ohne Wissen seiner Eltern weg. Am nächsten Tage, als er nicht zurückkehrte, waren die Eltern beunruhigt und gingen ihn suchen. Da der Schlüssel zum Laden nicht zu finden war, begaben sie sich nach dem Laden. Die Tür zum Laden war aber von innen verschlossen. Auf das heftige Klopfen antwortete niemand. Man holte einen Schlosser, der gewaltsam die Tür öffnete. An einer Schnur, die am Rahmen des Schaufensters befestigt war, hing die Leiche des Jakob Rahhan. Die Verzweiflungstat des jungen Kaufmanns hat in der ganzen Gegend großes Aufsehen erregt. Rahhan erfreute sich in den Kreisen seiner Bekannten eines vorzüglichen Rufes. Bei der Leiche wurde ein Polizeiposten bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden aufgestellt. (p)

Lodzger Fahrer beim Warschauer Autoraid verunglückt.

Gestern begann der 9. internationale Autoraid, den der Warschauer Automobilklub veranstaltet hatte. Es hatten daran 23 Fahrer teilgenommen. Ungefähr 5 Kilometer vor Bialystok ist der Wagen des Lodzger Fahrers Gerhard in einer scharfen Kurve in den Chausseegraben gestürzt und hat die Insassen unter sich begraben. Herrn Gerhard wurde hierbei der Brustkasten eingedrückt, zwei andere hatten schwere Verletzungen erlitten. Allein der Mechaniker Nowak aus Lodz kam bei dem Unglück mit heiler Haut davon. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Aus dem Reiche.

Die Stadtratswahlen in Zdunsta-Wola.

Die gestern in Zdunsta-Wola stattgefundenen Stadtratswahlen hatten folgendes Ergebnis: Liste 1, D.S.A.P., 241 Stimmen, Liste 2, P.P.S., 232 Stimmen, 4. Bund — 428, 5. P.P.S., frühere Revol. Fraktion — 2740, 6. Bürgerblock (Hausbesitzer) — 348, 7. P.P.S. Lewica — 1141, 10. Deutschbürgerliche — 616, 11. Jüdische Handwerker — 432, 12. Poalei Zion — 132, 13. Jüdische Liste — 370, 14. Jüdischer Block — 962, 15. Orthodoxe Juden — 1864, 16. Chaberja — 415. Die Wahlbeteiligung war recht reger und betrug gegen 90 Prozent.

Zwei Todesurteile.

Wie aus Lemberg berichtet wird, hat das Geschworenengericht in Plocew zwei Todesurteile, gegen Josef Bafow und Wasyl Marlow gefällt. Bafow war angeklagt, zusammen mit seinem Bruder ein Ehepaar aus dem Hinterhalt ermordet zu haben, Marlow hatte seinen Bruder erschlagen. In beiden Fällen wurden die Angeklagten zum Tode durch Erhängen verurteilt.

Geldschrankräuber in der Warschauer Krankenkasse.

In der Nacht vom 20. zum 21. Juni wurde in der Krakauer Krankenkasse ein Einbruch verübt, wobei die Einbrecher den feuerfesten Geldschrank der Kasse aufbrachen und 6500 Zloty stahlen. Die Ausführung der „Arbeit“ läßt darauf schließen, daß die Räuber noch ganz veraltetem System gearbeitet hatten, denn die Kasse wurde einfach gewaltsam aufgebrochen. Anhand von gefundenen Fingerabdrücken sollte es der Krakauer Polizei bereits gelungen sein, die Täter zu ermitteln. Die Krankenkasse erleidet durch den Einbruch keinen Schaden, da sie gegen Raub auf 30 000 Zloty versichert war.

Warschau. Schändlicher Mord. Im Walde in der Nähe des Dorfes Zielonka wurde die Leiche einer jungen Frau gefunden, die auf bestialische Weise ermordet wurde. Man fand die Leiche in halbsterbender Lage an einem Baum angelehnt, wobei der Hals mit einem biden Seil an den Baum festgebunden war. Die Kleider der Frau waren zerrissen und es wird angenommen, daß ein Sexualmord vorliegt. Neben der Leiche fand man Reste von Lebensmitteln, was darauf schließen läßt, daß das Opfer bei einem Wache übernachtet wurde.

Sport-Turnen-Spiel

Im Feuer der Ligalämpfe.

Cracovias zweite Niederlage. — Schöne Siege von L. Sp. u. Zw., Polonia u. Wisla. L. A. S. spielt unentschieden.

Die gestrigen Ligameisterschaftsspiele brachten durchweg nur ganz knappe Ergebnisse, die beweisen, daß um die zwei Punkte schwer und hart gekämpft wurde. Der L. Sp. u. Zw. hielt sich in Warschau sehr tapfer und brachte zwei wertvolle Punkte heim. L.A.S. hatte mit Pogon seine Not. Das Spiel endete nach aufregendem, hartem und oft brutalem Kampf unentschieden. Cracovia wurde in Posen zum zweitenmal geschlagen. Warta spielte sehr brutal. In Danzig holte sich die Polonia verdient zwei weitere Punkte und in Krakau mußte sich Wisla anstrengen, um auch zu besiegen.

L. Sp. u. Zw. — Warszawianka 4:2 (2:1)

Herbstreich und Jaskowski die besten Leute.

Warschau. Das gestrige Ligameisterschaftsspiel zwischen den obigen Mannschaften brachte den Lodzern einen verdienten Sieg. Das Treffen stand auf niedrigem Niveau. Die Lodzger zeigten sich als bessere Torhüter. Die Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter Burk, der nicht befriedigte, in folgenden Aufstellungen: L. Sp. u. Zw.: Jaskowski, Wildner, Milde; Nikolaiczyl, Triebel, Triebe; Franzmann II, Herbstreich, Krulwiecki, Boigt, Bergmann. Warszawianka: Winerowicz, Fert, Wrubleski, Bergthal, Jwierz II, Maderst, Augemburg, Maderst, Pilszyl, Wachowicz, Jung.

Die ersten Minuten gehören ganz den Plahherren, die scharf angreifen. Die Lodzger spielen mit Glück. In der 11. Minute flankt Bergmann zu Boigt, dieser gibt an Herbstreich, der über den Torwart den ersten Treffer erzielt. Die Lodzger sind jetzt überlegen. Das Spiel ist aber langweilig. Die 25. Minute sieht die Schwarzweißen zum zweitenmal erfolgreich. Krulwiecki war der Torhüter. Bald darauf verwirrt Wildner einen Elfmeter für „Sand“. Jwierz verwandelt sicher. Halbzeit 2:1 für L. Sp. u. Zw. Nach Seitenwechsel schießt bereits in der 3. Minute Herbstreich den dritten Treffer. Er schoß das Leder aus ca. 20 Meter. Warszawianka versucht sich zu revanchieren, jedoch vergeblich. Die Sportler wehren sich tapfer. Trotzdem schießt Boigt das 4. Tor für die Lodzger. Warszawianka stellt nun um. Jwierz geht in den Angriff. Er hat auch Glück und kann in der 36. Minute das Schlussergebnis 4:2 herstellen. Nach einige schöne Durchbrüche von Herbstreich, ein Freistoß gegen Lodz und Schluß.

Die Lodzger haben durchaus verdient gewonnen. Die besten Leute waren Herbstreich und Jaskowski. Bei Warszawianka gefiel Jwierz II.

L.A.S. — Pogon 3:3 (2:2).

Lodz. Ein interessantes Spiel, das leider sehr hart und brutal geführt wurde. Es war ein typischer Punktekampf, der verdient unentschieden endete. Pogon erreichte nicht dieselbe Form wie gegen L. Sp. u. Zw. Mauer und Praß verpassten. Dagegen spielten mit großem Erfolg Kuchar, Fichtel und Albanski. Bei L.A.S. wiederum ließ Wila einen halbhabaren Ball passieren, was einen Punkt kostete.

Schon in der 5. Minute erzielt Pogon einen Treffer durch Mauer, der einen Fehler Jaskinis und der Verteidigung ausnutzte. In der 17. Minute gleicht Tadeusz nach einer Kombination aus 5 Meter Entfernung aus. Durka verwandelt einen Freistoß zum Führungstreffer. Bei einem Zusammenstoß mit Krul wird Fichtel verletzt und muß blutüberströmt das Spielfeld verlassen, kommt aber nach 10 Minuten verbandagiert wieder. Nach einem Eckstoß wird Wila mit dem Ball ins Tor gedrückt und es steht 2:2. Schon in der ersten Minute nach Seitenwechsel erzielt Jimmer das Führungstor. Pogon ist überlegen. In der 28. Minute gelingt L.A.S. ein Angriff. Ein Zweikampf Krul-Fichtel und der Ausgleich ist da. Trotz beiderseitiger Anstrengungen endet das Spiel unentschieden. Schiedsrichter Nawrocki unentschieden. 1500 Zuschauer.

Warta — Cracovia 1:0 (0:0).

Posen. Ein sehr brutales Spiel, in dem 4 Spieler verletzt wurden. Den einzigen Treffer erzielte Przybylski in der 16. Minute. Schiedsrichter Slomczynski.

Wisla — Auch 4:2 (2:1).

Krakau. Verdienter Sieg Wislas, die in der zweiten Spielhälfte überlegen war. Tore erzielten: Kisielski 2, Rejman und Gzual. Für Auch schoß beide Tore Peterel. Schiedsrichter Gulicz.

Lodzger Fußball.

Touring — P.T.C. 4:0 (2:0).

Im letzten Spiel der ersten Runde wurden die Violetten wieder einmal Sieger. Die Schußminderheit der Stürmer nämlich läßt es nicht so schnell zu einem Siege kommen. Touring trat zu obigem Treffen ohne Wilszyl

und mit Hermanns als Mittelfürmer an, der der Mannschaft mehr schadet als Nutzen bringt. Bei den Violetten waren diesmal Schulz, Hahn und Hermanns glatte Verfolger, während Michalski I, Frankus und Stolarski sehr gute Leistungen boten; der Rest befriedigte. P.T.C. hat eine Hauptstärke in der Verteidigung und dem Mittelfürmer; der Goalhüter hatte neben schwachen auch sehr gute Momente.

Touring hat Anstoß und kommt wiederholt vor, doch Hahn und Hermanns halten den eigenen Angriff auf. Erst in der 24. Minute gelingt es Frankus aus einem Gedränge den Ball über die Torlinie zu schießen. 10 Minuten darauf erhöht derselbe Spieler durch schönen Schrägschuß das Resultat auf 2:0. Stolarski vergibt kurz darauf standalös einen Elfer. Nach Platzwechsel daselbe Bild: Touring drückt, anfänglich ohne Erfolg. Erst in der 35. Minute erzielt Michalski nach Sololau den dritten Treffer und in der letzten Spielminute stellt Hermanns aus Straßhof das Resultat her.

Sokol II — L. Sp. u. Zw. II 2:1 (1:0)

Burza — W.A.S. 1:0 (0:0)!

Zjednoczone — T.A.R. 2:1 (0:0).

L.A.S. II — Widzew 5:0 (2:0)

L.A.S. II — Widzew II 5:0 (2:0)

Kafosch — Bieg 4:0 (1:0)

Kafosch II — Bieg II 4:1 (2:1)

Sokol — L. Sp. u. Zw. II 3:2 (2:0)

Der Stand der Ligameisterschaft.

Beine	Spieler	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. Cracovia	9	7	—	2	19	8	14
2. Wisla	9	6	2	1	21	12	14
3. Warta	9	6	1	2	23	13	13
4. Legia	6	4	2	—	14	6	10
5. Auch	6	4	2	3	18	16	10
6. L. Sp. u. Zw.	8	3	3	2	13	12	9
7. Polonia	10	3	3	4	18	19	9
8. L. A. S.	10	3	2	5	22	20	8
9. Pogon	8	1	4	3	14	15	6
10. Garbarnia	9	1	2	6	16	28	4
11. Czarni	8	—	4	4	5	13	4
12. Warszawianka	9	1	1	7	10	30	3

Internationaler Fußball.

Spanien — Italien 3:2 (1:2).

Bologna. Vor 55 000 Zuschauern kam hier der Fußballländerkampf Spanien gegen Italien zum Austrag. Der mit einem knappen aber verdienten Siege der Spanier endete. Italien lag bei der Pause mit 1:2 Toren in Führung. Nach Seitenwechsel glichen die Spanier aus und errangen schließlich den siegbringenden Treffer.

Wien. Rapid — Ajax (Amsterdam) 16:2 (10:1), Rapid II — Ajax II 24:0 (11:0)!

Dänemark — Schweden 4:1

Schweiz — Norwegen 4:0

Zentral-Ungarn — Süddeutschland 3:2

Prag — Nürnberg-Fürth 6:1.

Hertha B.C. — Deutscher Fußballmeister.

Holstein-Kiel 5:4 geschlagen.

Duisburg. Das Entscheidungsspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha B.C. und Holstein-Kiel endete nach hartem Kampfe mit einem knappen Siege der Berliner. Bei Seitenwechsel stand das Treffen 3:3, sechs Minuten vor Schluß 4:4; aber Hertha stellte in derselben Minute auf 5:4 und errang durch diesen Sieg die deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Fliegermeisterschaften von Polen am kommenden Sonntag.

Die diesjährigen Fliegermeisterschaften von Polen finden am kommenden Sonntag, den 29. Juni, auf der Rennbahn Dynahy in Warschau statt. Der Polemeister Szamota ist schon aus Paris eingetroffen, um seinen Titel zu verteidigen. Lodz wird auf den Meisterschaften durch Schmidt, Brauner und Siebert vertreten sein.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Achtung, Mitglieder des Bezirksvorstandes.

Die angesagte Sitzung des Bezirksvorstandes findet nicht heute, sondern morgen, Dienstag, um 6 Uhr nachmittags statt. Der Vorsitzende.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Gelle.

Berausgeber Ludwig Auf. Druck „Prasa“, Lodz. Vertriebsort 101

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Lore nahm ein Auto und ließ sich wieder nach Hause fahren.

In der Diele wurde sie von ihrem Gatten mit der Frage empfangen, ob die Perlen sich gefunden hätten.

Durch eines der Zimmermädchen hatte sich das Gerücht von den verschwundenen Perlen verbreitet. Das ganze Haus war in Aufregung. In einer Aufregung, die der größte Teil der Pensionärgäste sich nicht leisten konnte.

Für Menschen, deren Tage im grauen Einerlei dahinziehen, bedeutet selbst ein Verlust, besonders, wenn andere von ihm betroffen wurden, eine angenehme Unterbrechung dieses Einerleis.

Man forschte nach dem Wert der Perlen, erging sich in Vermutungen über ihren Verbleib.

Frau von Senfleben wollte wissen, wie der Koffer beschaffen war, der die Perlen enthielt. Sie gestand, daß sie, als das Auto mit den Damen vor dem Hause hielt, an ihr Fenster getreten sei.

Sie habe jedes Gepäckstück betrachtet. Habe beobachtet, wie es ins Haus hineingetragen worden sei. Ferner habe Herr Herbstreich die Mädchen fortgeschickt und dann selbst zugegriffen und schließlich sei der Diener des Herrn Doktor Fabian herbeigeeilt. Dabi — sie verbesserte sich — Herr Großschmitt habe, an ihm vorbeidrängend, das Haus verlassen; auch Herr Roth sei auf einmal erschienen, um behilflich zu sein. Wenn eine polizeiliche Untersuchung in der Sache unternommen werde, so könne sie dies unter Eid aussagen.

Lore maß die erregte Dame mit einem abweisenden Blick.

„Es wird nicht dazu kommen. Der Koffer ist irgendwo nebenan geblieben. Vielleicht im Auto.“

Frau von Senfleben schüttelte den Kopf.

„Das ist ganz ausgeschlossen. Einer von den Herren hätte das bemerken müssen. Ida sagte uns, es handle sich um ein schwarzes Leder-Kofferchen. Ein solches befand sich unter den Gepäckstücken. Darauf kann ich einen Eid ablegen. Es ist ins Haus getragen worden, und ist auch schon wieder aus dem Hause verschwunden“, trumpfte sie auf.

„Ich habe bereits eine Vermutung.“ Sie zu ihrer Tochter umwendend, die in einem lebhaften Gespräch mit Rechnungsrat Schlösser vertieft war, rief sie: „Abba, bitte komm, wir wollen auf unser Zimmer gehen.“

Lore vertrat ihr den Weg.

Frau von Senfleben, ich muß Sie ernstlich bitten, mit Ihren Vermutungen vorsichtig zu sein. Durch das Aussprechen derselben könnten Sie leicht Unannehmlichkeiten haben und anderen Personen solche bereiten.“

„Ich brauche Ihre Belehrung nicht, Frau Herbstreich.“ Lore stieg eine Welle von Rot ins Gesicht.

„Verzeihung, gnädige Frau, die Belehrung war nicht böse gemeint. Ich muß Sie über Ihren Irrtum aufklären. Das schwarze Leder-Kofferchen, das Sie gesehen, ist das Necessaire meiner Freundin.“

Frau von Senfleben schüttelte den Kopf.

„Es waren zwei davon vorhanden. Einer lag im Innern des Wagens. Komm, Abba“, forderte sie noch einmal ihre Tochter auf, mitzugehen. Frau von Senfleben verließ, gefolgt von Abba, die Diele.

Lore ging ins Arbeitszimmer ihres Mannes, das neben der Diele lag. Er saß vor dem Schreibtisch, sah einen Moment zu Lore auf und sagte:

„Du brauchst mir nichts zu erzählen, ich habe alles gehört. Der alte Schachtel ihre Stimme durchdringt ja Türen und Wände.“

„Ist Helga fort?“ fragte Lore.

„Ich glaube nicht. Um sieben Uhr hat sie das Auto bestiegen.“

„Ich muß zu ihr, um ihr zu berichten. Ach Gott, wie ärgerlich das ist.“

Eugen nickte. Dann sagte er:

„Ich habe auch geglaubt, der Koffer mit den Perlen habe sich unter dem Handgepäck befunden.“

„Das Necessaire gleicht ihm.“

Eugen sah ins Leere. Seine Hand hob sich zur Stirn auf der kleine Schweißperle stand. Seine Gedanken befaßten sich mit schlimmen Dingen, mit Dingen, die in ihm vorgingen, als er bei Helgas Ankunft den Lederkoffer in seinen Händen gehalten hatte.

Lore ahnte nichts von dem Abgrund, der sich vor ihm aufgetan.

„Ich werde nun gehen“, sagte Lore noch einmal. „Helga wartet wohl in Spannung auf mich.“

„Ingeleise ist bei ihr“, erwiderte Eugen.

Helga stand vor dem Spiegel, als Lore das Zimmer betrat. Sie hielt ein winziges Puderquästchen in der Hand, das ein wenig ins Zittern geriet, als sie erfuhr, daß Lores Gang von negativem Erfolg gewesen war.

„Entsetzlich!“ Wie ein Aufstoßen kam dies eine Wort über ihre Lippen. Damit war aber im Augenblick die Gelegenheit für sie erledigt. „Inge, reich mir bitte aus meinem Necessaire den Lippenstift.“

Während Inge den Lippenstift suchte, tupfte Helga mit der kleinen Puderquaste über ihre Augenlider, dabei Lore, die sich müde in einen Sessel niedergelassen hatte, mit einem Blick streifend, und bedauerte:

„Schrecklich, daß du dich so abgeheht hast. Siehst ganz elend aus.“

„Wenn es weiter nichts wäre“, gab Lore zurück. Helga fuhr mit dem Rotstift über ihre Lippen und betrachtete darauf ihr Spiegelbild. Sie hatte das seegrüne Kleid an. Um Helgas Hals lag eine dünne Platinette mit Brillantanhänger. An ihrer Rechten funkelten Brillanten. Wieder kam Lore bei diesem Anblick ein Gedanke, der häßlich war und unterdrückt werden mußte.

„Ob das Auto wohl schon da ist?“ fragte Helga.

Inge trat an das Fenster.

„Nein, aber es muß ja gleich kommen.“

(Fortsetzung folgt.)



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonntag, den 29. Juni, veranstalten wir im eigenen Vereinsgarten in Ruda-Pabianicka (Haltestelle Marysin, erste Straße rechts, am Grundstück des Herrn Haydrich) ein

Großes Gartenfest

verbunden mit verschiedenen Überraschungen, wie Floberstehen für Herren, Sahnschlägen für Damen, Kinderumzug, Gefang etc. — **Platzverleiher.** — Büfett am Plage. Der Garten ist ab 8 Uhr morgens geöffnet. Die werten Mitglieder mit ihren gesch. Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höflich eingeladen. Günstige Verbindung mit Autobusse. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

Die Verwaltung.

LODOWNIA

Tel. 190-48.

CENTRALNA, Piotrkowska 116.

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.



Łódzki Muzykalny Klub „Stella“

Napiurkowskiego 62.

Am Mittwoch, den 2. Juli d. J., um 6 Uhr im 1., oder um 8 Uhr im 2. Termin

Generalversammlung.

Tagesordnung: Berichte, Neuwahlen und Anträge.

Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder bitten

Die Verwaltung.

Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Ausdrücklich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Spezial-Hellabiet. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartezimmer für Frauen.

Verwaltung 3 Ploth.

Dr. med.

Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Kehlkopfleidern

Wschodniastr. 65 Tel. 166-01

Sprechstunden von 12.30-1.30 u. 5-7 Uhr

Sonn- u. Feiertags 12-1



Radogoszcz Turnverein

Am Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. Juni 1930, begeht unser Verein sein

50 jähriges Jubiläum

mit folgendem Programm: 1. Am Sonnabend, den 28. Juni, um 8.30 Uhr abends, im eigenen Vereinslokal an der Zgierzstraße 150: Kommerz mit Begrüßung der Abordnungen und Entgegennahme der Glückwünsche; 2. am Sonntag, den 29. Juni, um 8 Uhr vormittags: Treffpunkt aller an der Feier teilnehmender Vereine mit ihren Fahnen im Vereinslokal, Zgierzstraße 150; 3. um 8.30 Uhr vormittags: Begrüßung der Gäste durch den Vereinspräsidenten; 4. um 8.45 Uhr vormittags: Formierung und Ausmarsch des Festzuges mit Musik und Fahnen zu den Festgottesdiensten, und zwar nach der Kirche des hl. Jozef und dann nach dem evangelisch-lutherischen Bethause in Radogoszcz; 5. um 12 Uhr mittags: nach dem Festgottesdienste im genannten Bethause: Ausmarsch des Festzuges mit Musik und Fahnen nach dem Festgarten des Herrn Ernst Lange in Wągrowe-Radogoszcz; 6. um 1 Uhr nachmittags: Photographische Gruppenaufnahme der beteiligten Vereine am Festzuge und Auflösung des Festzuges; 7. um 1.30 Uhr nachmittags: Gemeinsames Mittagessen und 8. um 3 Uhr nachmittags: Beginn der Hauptfeier im genannten Garten mit turnerischen Darbietungen des festgebenden Vereins und anderer Turnvereine, Tanz, Gesangsvorträgen und verschiedener anderer Unterhaltung.

Bei ungünstigem Wetter findet die Hauptfeier im Saale des 1. Zuges der Łódzki Freiwilligen Feuerwehr an der Konstantynowskastraße (jetzt 11-go Wstópada) Nr. 4, statt.

Zu dieser halbjährhundertfeier unseres Vereins ladet alle Sportvereine u. ein sportliebendes Publikum herzlich ein

Die Verwaltung.

Biuro ogłoszeń

S. FUCHS

Łódź, Piotrkowska 50, tel. 21-36.

Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.

GRATIS

sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

Büro

der Sejmabgeordneten und Stadtverordneten der D. S. U. P.

Łódz, Betritauer 109 rechte Offizine, Barriere.

Ankunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfragen u. dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.

Der Sekretär des Bureau empfängt Interessenten täglich von 5 bis 7 Uhr, an Sonnabenden von 3 bis 5 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nowosi. 2

Tel. 79-80.

Empfängt von 1-2 und 4-8 abends für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.

Für Unbemittelte Helantalsprelle.

Deutsches Mädchen

18 Jahre alt, sucht Stellung zu Kindern oder irgend eine andere Beschäftigung. Näheres bei Zerk, Henryka 4 (Wągrowa)

Warum schlafen Sie auf Strohh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Ploth an, eine Preisverbilligung, wie bei Parawand, Matratzen haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafkabinen, Tapis und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu bester, ohne Kaufzwang!

Spezialer B. Welk

Beachten Sie genau die Adresse:

Gieniewska 18

Front, im Laden.

Theater- u. Kinoprogramm.

Revue-Theater im Staszic-Park: Heute

„Tylko u nas“

Städtisches Sommer-Theater, Cegielniana Nr. 16: Heute und morgen „Żydowski Król Lear“

Capitol: Tonfilm „Frauen, die nicht in die Ehe passen“

Casino: Tonfilm „Das tolle Mädel“

Splendid: Tonfilm: „Die Nachtwache“

Corso „Wölfe und Menschen“ und „Polizeimeister Tagiejew“

Luna: „Teuflische Liebe“ u. „Deine schwarzen Augen“

Przedwiośnie: „Der Engel der Straße“